

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 13 (1908)

Rubrik: Jahresbericht der H.V.C. des A.A.C.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der H. V. C. des A. A. C. Z.



Die Kommission wurde bestätigt für das Sommer-Semester mit Professor Dr. A. Schweitzer, Dr. N. Platter, O. Bretscher, M. Helfenstein, A. Trümpler.

Vorstand: Vorsitzender: **Dr. N. Platter,**
Aktuar: **R. Trümpler,**
Kassier: **Professor Dr. A. Schweitzer.**

Wintersemester 1908/09: Professor Dr. A. Schweitzer, Dr. N. Platter, O. Bretscher, N. Rodio, R. Rothenberger.

Vorstand: Vorsitzender: **Dr. N. Platter,**
Aktuar: **N. Rodio,**
Kassier: **Professor Dr. A. Schweitzer.**

Die Geschäfte der Kommission wurden in 4 ordentlichen Sitzungen und häufigeren Zusammenkünften des Vorstandes erledigt, ausserdem fanden die obligate Frühjahrs- und Herbst-Inspektion der Mischabelhütte statt, sowie mehrere Inspektionen des Standes der Arbeiten an der neuen Windgällenhütte.

Naturgemäss konzentrierte sich die Hauptarbeit der Kommission auf den Wiederaufbau der Windgällenhütte. Ueber Standort und allgemeinen Bauplan der letzteren haben wir Ihnen schon im letzten Jahresbericht eingehend Rechenschaft abgelegt. Baumeister war auch diesmal wieder die Firma Gasser in Ibach-Schwyz; als technischer Berater stand uns Baumeister Max Guyer in Zürich stets hilfreich zur Seite. Mit den Arbeiten wurde anfangs Juni auf Golzeren begonnen und wurden sämtliche äusseren Arbeiten an der Hütte vertragsmässig bis Anfang Oktober zu Ende geführt, sodass die Hütte mit Dach, Fenster und Türen versehen den Winter gestrost abwarten konnte.

Die Witterungsverhältnisse, die ja diesen Sommer keineswegs günstige waren, hinderten anfangs, und noch bis weit in den Juli hinein den Fortschritt der Arbeiten beträchtlich und musste durch Bau einer provisorischen Holzhütte aus dem alten Material für Unterbringung und Schutz der Arbeiter auf Ortlböden selbst gesorgt werden. Schon vor Beginn des eigentlichen Hüttenbaues stellte sich eine Aenderung des Bauplanes als wünschbar heraus, dahin gehend, dass die Nordmauer im Untergeschoss statt 50 cm, wie ursprünglich vorgesehen war, 60 cm dick gemacht werde. Im weiteren Verlaufe des Baues mussten wir uns dann immer mehr davon

überzeugen, dass die Nordmauer notwendigerweise nicht nur im Untergeschoss, sondern bis unter Dach in Mauerwerk aufgeführt werden sollte und endlich als wichtigsten und folgenschwersten Entschluss müssen wir noch erwähnen, dass wir, als die Hütte schon ziemlich fertig war, nach nochmaliger eingehender Prüfung der ganzen Sachlage zusammen mit unserem Berater Herrn Max Guyer, dazu kamen, um jeder Eventualität die Spitze zu bieten, gegen die Bergseite hin über die Kante des Hüttenhügels noch eine Schutzmauer bauen zu lassen, um dem eventuellen Luftdruck einer niedergehenden Staublawine zu wehren.

Diese beiden letztern Aenderungen des Bauplanes bedingen eine Mehrbelastung des Baubudgets um annähernd Fr. 3000; wir sind nun aber auch gegen jede Eventualität gesichert. Die Details über die Finanzlage des Windgällenhüttenbaues ersehen Sie aus dem beigefügten Bericht des Kassiers.

Da wir bei der ersten Hütte den Eindruck hatten, dass die Bedachung namentlich für Pulverschnee nicht völlig dicht war, so haben wir diesmal auch hier für eine Verstärkung gesorgt durch Einfügen einer Dachpappe-Unterlage.

Der innere Ausbau der Hütte wird nur mehr wenige Wochen in Anspruch nehmen, da das nötige Holzmaterial ja schon in loco ist, und das Bettmaterial nur noch von Golzern herauf zu transportieren ist.

So wird es unter allen Umständen möglich sein, die Einweihung der Hütte noch innerhalb des Sommersemesters, wohl Ende Juli, vorzunehmen.

Die Mischabelhütte wurde vom 6. auf den 7. Juni durch R. Trümpfer inspiziert, im Herbst durch J. Heller. Wir haben über die Hütte nur Angenehmes zu berichten; sie hat den Winter gut überstanden; unser alter Hüttenwart Kalbermatten bewährt sich nach wie vor durchaus gut, nur kommt als stereotype Frage bei jeder Inspektion immer wieder, ob wir nicht eine Erhöhung seines Taggeldes bewilligen würden? Bis jetzt sind wir darauf noch nie zustimmend eingetreten, indessen wird sich vielleicht für die Zukunft doch eine Erhöhung als nützlich erweisen, und würden wir solche umso eher bewilligen können, wenn die Einnahme-Verhältnisse auf der Hütte sich so günstig, wie bisher weiter entwickeln.

Wir haben bei einer Brutto-Einnahme von Fr. 722.— und bei einer Ausgabensumme von Fr. 373.— nahezu einen Reingewinn von Fr. 350.—.

Ein Holzlieferungs-Vertrag, den wir auf Lagers Vorschlag hin mit Letzterem abgeschlossen haben, hat sich sehr bewährt und es ist damit eine Frage gelöst, die für die Mischabelhütte immer gewisse Schwierigkeiten macht; denn von der Gemeinde Saas-Fee ist eine Holzlieferung nicht zu erlangen und bei der Lieferung durch irgend welche Drittpersonen, die am A. A. C. Z. kein näheres Interesse haben, würden wir jedenfalls viel ungünstigere Bedingungen erhalten; ganz abgesehen davon, dass die Kontrolle immer gewisse Schwierigkeiten bereiten würde.

Auch über den Stand des Mischabelfonds gibt Ihnen der Bericht des Kassiers die nötigen Aufschlüsse.

Inventar-Ergänzungen für die Mischabelhütte waren dieses Jahr gar keine notwendig.

Zu erwähnen wäre noch, dass unserm Hüttenfonds als Ergebnis des Projektions-Abends 1909 ein Posten von Fr. 400.— übermacht wurde, welche Summe wir in toto dem Windgällenhüttenfond einverleibt haben. Dem Spoerry-Fond wurden bis jetzt zum Zweck des Windgällenhüttenbaues Fr. 1600.— leihweise entnommen, zu welcher Summe noch ein weiteres Darlehen von ca. Fr. 3000.— nötig sein wird. Wir hoffen, diese Anleihe, selbst wenn keine neuen grösseren Spenden eingehen sollten, in 5 Jahren amortisieren zu können und wird also bis spätestens auf diesen Termin die Frage des Baues der Spoerry-Hütte spruchreif werden. Trotz mehrfacher Aufforderungen der H. V. C., unsere Clubbrüder möchten sich schon jetzt um geeignete Hüttenbauplätze umsehen und uns entsprechende Vorschläge machen, damit wir in aller Musse die Projekte nach allen Seiten prüfen und eventuell uns einen geeigneten Platz bei Zeiten sichern könnten, ist bis jetzt in dieser Richtung noch gar nichts geleistet worden. Bei der heutigen Hochkonjunktur im Hüttenbauwesen kann ein guter Platz nicht früh genug mit Beschlag belegt werden und hoffen wir, dass das nächste Jahr der Club der Kommission etwas mehr an die Hand gehen wird.

Wir lassen hier noch einige Angaben über den Touristenverkehr in der Mischabelhütte folgen.

Der Präsident der H. V. C.:

N. Platter.

